



CITROËN
SM-CLUB
DEUTSCHLAND E. V.

92
II/2012

SM-Journal



Grussworte des Präsidenten

Liebe Citroën -Fahrerinnen und Fahrer,

Nun ist in der Zwischenzeit schon wieder die Hälfte des Jahres vergangen und leider ist der SM wegen des kalten und regnerischen Sommers kaum aus der Garage und deshalb auch nicht zu seinem Recht als herrlicher Reiseswagen gekommen.

Insgesamt können wir aber auf ein erfolgreiches Halbjahr zurückblicken. Die Präsentation unseres Clubs auf der Techno Classica war sehr überzeugend. Vielen Dank und Anerkennung an alle Clubmitglieder, die Aufbau und Standarddienst gemacht haben. Der Besucherandrang war enorm und eine gute Werbung für unseren Club.



Das nächste Großereignis war das Internationale Treffen. Teilnehmer aus 10 Nationen hatten den Weg nach Köln gefunden. Entsprechend vielsprachig waren dann auch die Unterhaltungen. Ein besonderer Dank gilt dem Wettergott, der uns für die gesamte Veranstaltung herrliches Sommerwetter spendiert hat. Unser Programm traf offensichtlich den Geschmack der Teilnehmer, denn man konnte nur zufriedene Gesichter sehen. Eine schöne Werbung für unseren Club. Auch hier einen herzlichen Dank an Alle, die mitgeholfen haben das Treffen zu organisieren und so erfolgreich zu gestalten.

Jetzt komme ich zu einer persönlichen Angelegenheit. Ich habe bereits während der Mitgliederversammlung erklärt, dass ich zur Vorstandswahl 2013 nicht mehr kandidieren werde. Die Jahre, die ich als 1. Vorsitzender den Club geleitet habe, waren sehr interessant und ich möchte sie nicht missen. Aber so langsam muss ich wieder daran denken, dass es auch noch Familie, Haus, Garten und Garage gibt. Hier gibt es Nachholbedarf und irgendwann sollte der 1. Vorsitzende von einem jüngeren Mitglied dargestellt werden. Jetzt ist der Ring eröffnet und Jeder, der sich berufen fühlt, möge seinen Hut in diesen werfen und sich als Kandidat der Mitgliederversammlung zur Verfügung stellen. Über die Jahre wurden wir ein eingespieltes Vorstandsteam und die Arbeit ging schnell und unkompliziert von der Hand. Mein Nachfolger kann einen gesunden und stabilen Club übernehmen. Das macht die Entscheidung für den einen oder anderen vielleicht etwas leichter.

Ein Thema möchte ich noch anregen. Wir sind im IT-Bereich nicht gerade vorne dran. Ich möchte gern einen sogenannten IT-Manager ins Leben rufen, der unsere Internetaktivitäten koordiniert und auch die Homepage aktuell hält. Auf unserer Homepage kann ich mir eine zusätzliche Rubrik „Aktuelles“ oder wie immer man sie nennen will, vorstellen. Dort könnten kurzfristige Mitteilungen oder Hinweise auf Aktivitäten erscheinen. Wer also Lust hat, sich mit diesem Thema zu befassen, darf sich gern bei mir melden. Es werden auch gerne Vorschläge zu der Thematik angenommen.

Nun bleibt uns nur zu hoffen, dass der Herbst wenigstens SM tauglich wird. Vielleicht sehen wir uns dann zur Herbstausfahrt im Schwarzwald.

Titelbild



3 SM als Tricolore vor Schloss Bensberg.

Das Foto wurde uns von Citroën Deutschland zur Verfügung gestellt (Fotograf Marius Bauschen).

Aufruf E-Mail-Adressen



Wir wollen zukünftig zwischen den Journalen ein „Club-Telegramm“ per E-Mail versenden, um auf Termine oder Veranstaltungen, aber auch neu verfügbare Teile hinzuweisen.

Leider haben wir teilweise keine oder falsche E-Mail-Adressen in unserer Datenbank.

Wir bitten alle Mitglieder um ihre aktuelle E-Mail-Adresse an gerold@roeben-online.de zu senden, damit wir unsere Datenbank aktualisieren können.

Editorial

Liebe Citroën -Journal-Leserinnen und Leser,

nachdem Helge seinen SM verkauft hat und sich ein wenig aus dem aktiven Clubleben zurück gezogen hat, ist sie also wieder bei mir gelandet, die Redaktion.

An dieser Stelle möchte ich Helge für sein Engagement und seine Arbeit herzlich danken. So ganz ohne SM und Club kann er dann aber doch nicht, Gott sei dank ist er uns im Forum als aktives Mitglied erhalten geblieben.

In diesem Zusammenhang möchte ich noch auf einige Dinge technischer Natur hinweisen, die uns die Arbeit ein wenig leichter machen. Senden Sie mir bitte Ihre Texte als Word- oder Open-Office-Datei ohne eingebettete Bilder. Die Bilder oder Grafiken bitte separat als jpg, tiff oder PDF anhängen und bitte nicht verkleinern, desto größer desto besser! Falls Sie Bilder an bestimmten Textstellen eingefügt haben wollen, bitte in **rot** im Textdokument markieren (z. B. hier Bild 1). Die Artikel können Sie weiterhin an redaktion@citroensmclub.de oder an gerold@roeben-online.de senden.

Natürlich freue ich mich über jeden Artikel, den ich von Ihnen/Euch erhalte. Zum Animieren habe ich in diesem Heft erzählt, wie ich zu meinen SM gekommen bin. Vielleicht motiviert es Sie ja, Ihre persönliche SM-Geschichte zu erzählen. Auch technische Artikel oder Tipps sind jederzeit willkommen, dieser Bereich ist in dieser Ausgabe ein wenig zu kurz gekommen.

Bitte haben Sie allerdings Verständnis dafür, dass wir Erfahrungsberichte über Werkstätten sehr restriktiv behandeln. Erfahrungen hier sind immer sehr individuell und sollten nur zwischen den Vertragsparteien erörtert werden. Das Journal ist ein offizielles Cluborgan und wir können und wollen einzelne Werkstattleistungen nicht kommentieren. Wir haben trotzdem in dieser Ausgabe einen Bericht von Ekki Schmidt über die Werkstatt von Dirk Walter/Dirk Trompeter in Bonn abgedruckt, damit alle Mitglieder wissen, dass es neben den etablierten Spezialisten wie Volker Hammes und Daniel Kunz eine weitere Anlaufstelle gibt. Die Werkstattleistung wird von uns nicht beurteilt, hier muss jeder seine eigenen Erfahrungen sammeln.

In diesem Sinne wünsche ich noch viele schöne SM-Kilometer in diesem Jahr, vielleicht sehen wir uns ja im Herbst auf der Autofahrt in Schramberg. Mehr dazu steht auf Seite 21.

Ihre Redaktion
Gerold Röben

Der Inhalt

Aktuelles

| | | |
|---------------------------------|-------|---|
| Grusswort des Präsidenten | Seite | 2 |
| Aufruf E-Mail-Adressen..... | Seite | 3 |
| Editorial | Seite | 3 |

Clubleben

| | | |
|--|-------|----|
| Internationales Treffen 2012 in Köln | Seite | 5 |
| Mitgliederversammlung in Oestrich-Winkel | Seite | 17 |
| Heriberts Rollout | Seite | 25 |

Veranstaltungshinweise

| | | |
|---------------------------------------|-------|----|
| Saison-Abschluss im Schwarzwald | Seite | 21 |
|---------------------------------------|-------|----|

Magazin

| | | |
|---|-------|----|
| Tja, wie kam ich zum SM | Seite | 8 |
| Vom Traum zur Wirklichkeit | Seite | 13 |
| Techno Classica 2012 | Seite | 19 |
| Endlich: die Citroën SM-Werkstatt um die Ecke | Seite | 23 |

Technik

| | | |
|---------------------------------|-------|----|
| Passender Anlasser-Ersatz | Seite | 26 |
|---------------------------------|-------|----|

Service

| | | |
|--|-------|----|
| Bestellschein Ersatzteile | Seite | 12 |
| Empfehlungen Werkstätten, Ersatzteile | Seite | 27 |
| Wer macht was im Citroën-SM-Club, Regionale Stammtische, Termine | Seite | 28 |

Redaktionsschluss für die 93. Ausgabe (III/2012): 30.09.2012

Herausgeber: Citroën-SM-Club Deutschland e. V.

Berzallee 82
64569 Nauheim
Fon: 06152/960303
Fax: 06152/960305
Vereinsregister des Amtsgerichtes
Frankfurt a. M. · Reg.-Nr. 8919

Redaktion
Gerold Röben
Am Fuchsbau 25
29643 Neuenkirchen
Fon: 05195/5223
Mobil: 0179/7609080
e-mail: redaktion@citroensmclub.de

Produktion · Druck · Versand
RÖBEN PRINTMEDIEN
Kontakt: Astrid Röben
Am Fuchsbau 25
29643 Neuenkirchen
Fon: 05195/9834
e-mail: printmedien@roeben-online.de

Internationales Treffen in Köln

von Astrid Röben

Es war perfekt: Wetter, Organisation, Programm, Unterkunft und das Essen! Besser hätte es nicht sein können: Die Sonne lachte am Himmel und zwei der SM standen im Innenhof des Hotels Clostermanns Hof – unserer Bleibe für das Pfingsttreffen.

Das Golfhotel in Niederkassel bei Köln war vom Organisatoren-Team bestens gewählt. Das Ambiente war spitze, das merkte man schon am Freitag Abend, bei dem sich alle, die schon eingetrudelt waren, zu einem gemütlichen Grillabend trafen.

Apropos „Organisatoren-Team“ (Frank Jesse, Christof Bäumer und Jürgen Renner): Frank Jesse erzählte am Samstag viel über die Sehenswürdigkeiten Kölns, den Dom und den Rhein – „Ach, habe ich eigentlich auch schon den Dom erwähnt?“.

Am Samstag Morgen ging es dann richtig los. Mit drei Bussen ging es über die Autobahn nach Köln bis zur Domplatte. Im deutschen Bus wurden wir noch einmal über den Tagesablauf en detail informiert, bevor wir uns auf der Domplatte mit unseren Führern und Führerinnen, die nicht nur deutsch, sondern auch englisch und französisch sprachen, trafen und zur Domführung aufbrachen. Dank moderner Technik fand die Führung mit Headsets statt, so dass Jeder alles gut verstehen konnte, auch wenn er mal nicht direkt vor unserer Führerin stand, die interessanterweise Belgierin war.

Nach der Domführung hatten wir noch ein wenig Zeit, die jeder zur freien Verfügung hatte, um beispielsweise „shoppen“ zu gehen, einen Kaffee zu trinken oder wie unsere kleine Gruppe um Frank Jesse, zum Rhein zu gehen. Am Gitter der Eisenbahnbrücke, die über den Rhein führt, hingen Tausende von Schlössern, die dort von Liebespaaren in den vergangenen Jahren angebracht wurden.

Um 13.00 Uhr trafen sich alle dann im „Gaffel am Dom“, dort gab es ein typisches rheinländisches kalt/warmes Buffet mit viel Kölsch.

Nach ausgiebigen Benzingesprächen gab es eine Stadtführung mit den Bussen. Pünktlich auf die Minute standen wir dann am Stammhaus von 4711 in der Glockengasse. Hier wird nicht nur das „Echt Kölnisch Wasser“ hergestellt, sondern zu jeder vollen Stunde

erscheint ein Glockenspiel im Giebel des Hauses und spielt erst die Marseillaise, dann das Lied des „Treuen Husaren“. Das dritte Stück ist immer ein anderes. Bei uns war es ein Kinderlied.

Bei strahlendem Sonnenschein setzten uns die Busfahrer anschließend vor dem Schokoladenmuseum direkt am Rhein ab. Wem noch immer nicht warm war, konnte innerhalb des Schokoladenmuseums den Tropenwald besuchen: Nachdem man durch eine Schleuse gegangen war, schlugen einem hohe Temperaturen und eine hohe Luftfeuchtigkeit entgegen. Schon in der Schleuse, die einem beim Hineingehen unheimlich warm vorgekommen war, war man der Meinung, dass es doch wieder recht frisch wird.

Wen die Kakao-Pflanze und ihr Weg zum leckersten „Hüftgold“ der Welt nicht interessierte, konnte auf die Arche Noah oder das Olympia- und Sportmuseum ausweichen.

Direkt vom Rhein aus ging es dann mit dem Bus ins „Da Capo“ nach Bonn. Hier konnten wir zwar leider nicht draussen sitzen, wie am Vorabend im Innenhof unseres Hotels, aber dafür war das Restaurant mit einer riesigen Fensterfront mit Blick auf den Rhein bestückt.

Nachdem auf der Terrasse alle mit einem Sekt begrüßt worden waren, konnten die im „Gaffel am Dom“ begonnen Benzingespräche fortgeführt werden.

Wieder im Clostermanns Hof angekommen, erfuhren wir, dass einer unserer französischen Teilnehmer ein Problem mit dem Getriebe hatte, dieses wurde frühmorgens am Sonntag – generalstabsmäßig organisiert – „mal eben“ repariert, so dass alle Fahrzeuge pünktlich zur Ausfahrt durch das Bergische Land starten konnten.

Die Tour war wunderschön, hier noch mal unser Dank an das Organisatoren-Team. Auf kleinen Nebenstrecken ging es bergauf und bergab und so manch' anderer Oldtimer kam uns entgegen.

Ziel war Schloss Bensberg, wo alle Teilnehmer Platz auf dem großen Schlossplatz fanden. Unter den Bäumen hatten die „Schlossherren“ an runden Tischen mit Polsterstühlen für uns eingedeckt und eine bergische Kaffeetafel serviert.

Clubleben

Auch hier hatte man ausgiebig Zeit, begonnene Gespräche fortzuführen. Natürlich blieben die Motorhauben dabei nicht geschlossen. Besuch bekamen wir bei diesem Treffen sogar direkt aus dem Hause Citroën.

Alle Teilnehmer fahren dann wieder zurück zum Hotel, wo abends das Galadinner stattfand.

Am Montag Morgen, nach einem ausführlichen Brunch, verabschiedeten sich die Teilnehmer bis zum Treffen im nächsten Jahr in Gloucester in England.





Tja, wie kam ich zum SM?

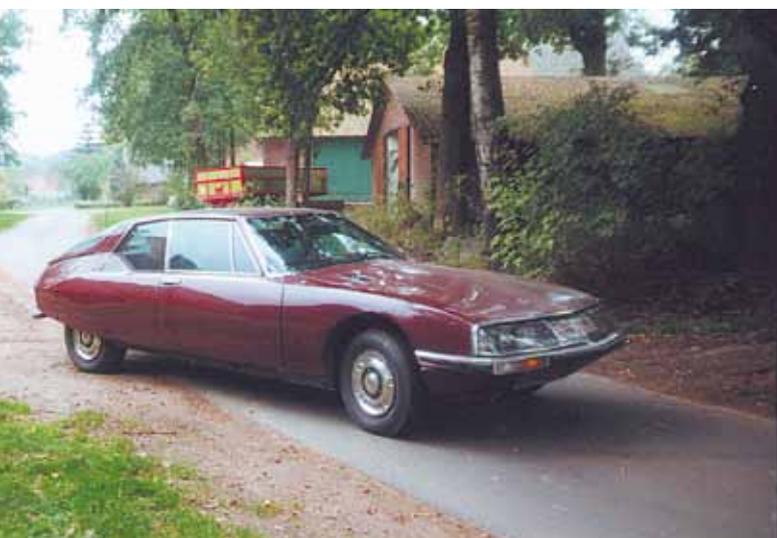
von Gerold Röben



SM, der Erste: Später leider nur als Teileträger zu gebrauchen.



SM, der Zweite: Mit diesem SM habe ich meine ersten Fahrerfahrungen gemacht. Nicht schön, aber er lief einwandfrei.



... die Geschichte begann eigentlich 1980. Ich war gerade 20 Jahre alt, hatte gerade meine Ausbildung abgeschlossen und den ersten Job angetreten. Ich war gerade von Oldenburg nach Delmenhorst bei Bremen umgezogen, da meine damalige Freundin dort eine Stelle als Sportlehrerin angetreten hatte. Mein alter Ford 17m P6 überlebte die tägliche Fahrstrecke von 40 km zur Arbeit nicht lange, eines Tages flog, kurz vor der Autobahnabfahrt der Öldeckel an mir vorbei und ein Schwall Öl ergoss sich auf die A 28. Ein Pleuel hing unten raus, die Kiste hatte sich erledigt, es musste ein neues Auto her.

Bei einem freien Händler in Delmenhorst hatte ich eine weiße DS 20 Pallas mit Halbautomatik gesehen, Baujahr 1973. Am späten Nachmittag bin ich hin und wir wurden uns schnell handelseinig. 3.750 DM habe ich damals für dieses tolle Auto bezahlt, das waren noch Preise. Natürlich habe ich beim ersten Gangwechsel mit dem Kupplungsfuß den Bremsknopf erwischt und meine Stirn hätte beinahe Bekanntschaft mit der Windschutzscheibe gemacht. Den ganzen Tag bin ich mit meiner DS herumgefahren, so stolz war ich und soviel Spaß machte dieses Auto.

Aber bei dem Händler hatte ich noch so ein dunkelblaues Ungetüm gesehen, welches flach auf dem Schotterplatz kauerte. Also bin ich abends nochmal hin um mir dieses Auto näher anzusehen. Es war ein SM, dunkelblau mit grauer Stoffausstattung und war mit einem DS-Motor verhunzt worden. Das wäre mir damals egal gewesen, aber das Preisschild mit 12.900 DM überstieg doch bei weitem meine finanziellen Möglichkeiten. Über eine Stunde bin ich um dieses Auto herumgeschlichen und habe mir die Nase an den Scheiben plattgedrückt. In dieser Stunde reifte der Gedanke: Irgendwann wirst du so ein Auto fahren. Es hat dann fast 20 Jahre gedauert bis das Thema SM wieder aktuell wurde. In der Zwischenzeit waren Themen wie Weiterbildung, Firmengründung, Familie, Haus usw. wichtiger. Fahrzeugtechnisch ging es über Alfa Bertone, Ami 8, GS, GSA, CX, XM und Alfa 156 weiter.

Eines Tages, es war zwischenzeitlich 1999 hatte ich durch Zufall bei mobile.de geblättert und war auf einen dunkelblauen SM für kleines Geld gestoßen. Am Abendbrottisch habe ich dann meiner Familie eröffnet, dass ich mir ein Auto kaufen möchte. Meine Frau war

völlig verduzt, „du hat doch erst letztes Jahr den Alfa gekauft, der ist doch noch neu, wieso willst du schon wieder ein Auto kaufen?“ Ich legte ihr die ausgedruckte Anzeige hin und sagte nichts. Gemeinsam beschlossen wir dann, den Verkäufer zu kontaktieren. Der hieß Volker Hammes und war damals noch im Neusser Hafen ansässig. Ein paar Tage später waren wir vor Ort, das Auto war nicht fahrbereit, der Preis super günstig und in Euphorie wurden wir uns handelseinig. Einige Tage später haben wir dann den SM abgeholt und in unsere gemietete Scheune verfrachtet.

An diesem Auto habe ich meine ersten Schraubererfahrungen gesammelt. Mit der ganzen Familie sind wir jedes Wochenende in die Scheune gefahren und haben den SM zerlegt. Dabei haben wir dann festgestellt, dass die Substanz doch deutlich schlechter war, als ich in meiner Euphorie angenommen hatte. Bei dem Preis hätte mir das eigentlich klar sein müssen. So beschlossen wir, den SM als Ersatzteillager zu nutzen und nach einem besseren Ausschau zu halten. Etwa ein Jahr später hatte Volker dann wieder einen preiswerten roten SM, den wir dann ebenfalls für einen günstigen Preis erstehen konnten. Diesen SM haben wir dann fahrfertig gemacht und sind damit von 2001 bis 2004 gefahren. Der SM war nicht schön, aber er fuhr und es machte richtig Spaß. 2003 konnte ich von Volker noch ein Auto kaufen, bei dem aber Motor und Getriebe fehlte. Da ich Beides aber noch vom Schlacht-SM hatte, kaufte ich kurzerhand das Auto. Die Karosserie war deutlich besser als beim roten SM. Diesen silbernen SM baute ich im Winter 2003/04 auf. Die Jungfernfahrt ging Pfingsten 2004 gleich nach Radolfzell an den Bodensee zum ACC-Treffen. Die 1.800 Kilometer spulte der SM ohne Mucken ab. In der Zeit von 2004 bis 2006 fuhr ich mit diesem Auto insgesamt ca. 35.000 Kilometer, es machte halt unheimlich Spaß, dieses Auto zu fahren. Nach der Zeit zeigten sich dann doch einige kleine Rostschäden und ich beschloss, den SM von Grund auf zu restaurieren. Ich wollte doch einen richtig guten SM. Im Zuge dieser Restaurierung zeigten sich dann doch mehr Baustellen als angenommen. Schlechte Reparaturen aus den 80ern versteckten sich unter Spachtel usw. Die Restaurierung zog sich also hin; ab und zu eine hämische Bemerkung von den Clubkollegen gab es kostenlos, wenn ich schon wieder zum Treffen mit dem Alfa erschienen bin.

2010 kam dann alles anders. Mein SM war fertig geschweißt, verzinkt und sollte zum Lackierer. Dann kam die Meldung, dass es im Betrieb meines Lackierers gebrannt hatte und der Betrieb mindestens ein halbes Jahr stillstehen wird.



SM, der Dritte: Der Silberne hat uns mehrere Jahre begleitet und wird zurzeit restauriert.



Eisregen: Auf der Fahrt zur Mitgliederversammlung nach Sinsheim hat sich auf der A7 eine Scheibe verabschiedet.



Schloss Bederkesa während einer Ausfahrt in Cuxhaven des Citroën Maserati-Clubs.



SM, der Vierte: Ein Rohdiamant – auch wenn er (noch) nicht so aussieht.



Auch von innen ist weit und breit kein Rost zu sehen.



Die Hohlräume werden jetzt mit Teroson-Wachs auf den senkrechten Flächen und Mike-Sander-Fett auf den Böden geschützt.

Etwa zur gleichen Zeit hatte ich bei mobile einen goldenen SM im zerlegten Zustand gesehen. Ich hatte mir die Anzeige ausgedruckt und in meine Arbeitsmappe gelegt. Eigentlich war mir der SM zu teuer und auch zu weit weg, er stand in der Nähe von Naumburg an der Saale.

Der Zufall wollte es, dass ich nach einer Tagung in Göttingen plötzlich Zeit hatte, da diese, wider Erwarten bereits mittags zu Ende war. Mir fiel die Anzeige in die Hände, die ja immer noch in meiner Mappe lag. Von Göttingen aus war es nur noch die halbe Strecke, also den Verkäufer kontaktiert und für den gleichen Tag noch einen Besichtigungstermin abgemacht. Zwei Stunden später war ich in Naumburg.

Der SM stand zerlegt, ohne Kotflügel, Türen, Haube, Front und Heckklappe, von einer dicken Staubschicht bedeckt in einer offenen Scheune. Dort hatte er die letzten knapp zehn Jahre gestanden. Auf den ersten Blick eine traurige Angelegenheit, aber auf dem zweiten Blick sah man, dass alles ohne Rost war, selbst die Hohlräume in den Seitenteilen waren rostfrei. Von dem Verkäufer erfuhr ich, dass er den SM von einem Freund aus Dresden geerbt hatte, da dieser 2009 verstorben war. Dieser Freund war ein Clubkollege von uns. Das Auto lief ursprünglich in Rom, der Clubkollege hatte diesen 2002 neu lackieren lassen und das lackierte Auto in der Scheune abgestellt. So stand er immer noch da. Wir wurden uns allerdings nicht handelseinig, die Preisvorstellungen differierten dann doch zu stark. Ich fuhr also nach Hause und hakte diesen SM für mich ab, ich hatte ja auch schon einen. Etwa vierzehn Tage später rief mich dann der Verkäufer an und korrigierte seine Preisvorstellung. Er wollte das Auto in gute Hände abgeben und vor allem wieder auf der Straße sehen. Nochmal vierzehn Tage später bin ich dann mit einem Freund, Transporter und Trailer gen Naumburg gezogen, um den SM abzuholen. Zwischendurch musste ich den Deal aber noch meiner Frau „verkaufen“, die aber gottseidank genug Benzin im Blut hat, um mich zu verstehen. Am Samstag Nachmittag hatten wir dann alles verladen und verpackt und sind mit SM und einem Transporter mit vollen Teilekisten wieder gen Norden gezogen.

Ein Jahr habe ich gebraucht, um aus diesem Puzzle wieder ein fertiges Auto zu bauen. Alles musste gereinigt und aufgearbeitet werden. Die Karosserie und auch alle Teile hatten eine gute Substanz. Leider musste ich die Lackierung nochmal erneuern, da bei der ersten Lackierung Fehler gemacht wurden. Mein Lackierer war begeistert, da alles original war (alle Plaketten und Fähnchen hatten die gleiche Nummer)

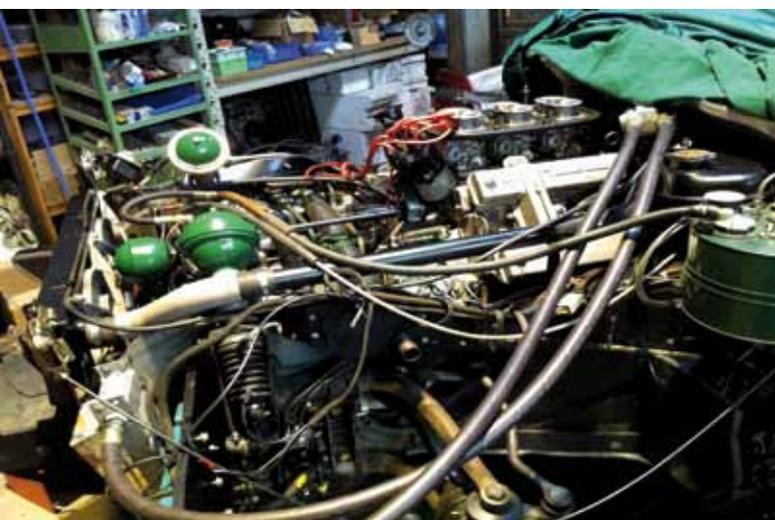
und er kaum Spachtel brauchte. Der Motor bekam natürlich neue Ketten, eine neue verstärkte Ölpumpenwelle, neue Wasserpumpendichtung und einiges mehr. Dieser SM hatte ja auch erst originale 57.000 Kilometer auf der Uhr.

Zehn Tage vor der Herbstausfahrt in Hameln habe ich den SM dann zugelassen. Jetzt im Winter wurden noch die letzten Arbeiten erledigt, so dass ich mich jetzt wieder mit dem silbernen SM beschäftigen kann.

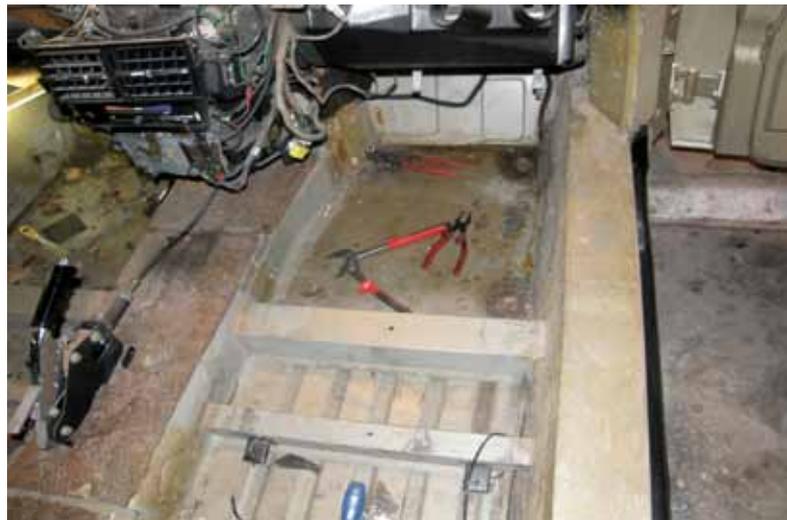
Langweilig wird mir nicht, aber das Schrauben ist für mich eine der schönen Seiten am SM. Es macht mir Spaß, die doch sehr komplexe Technik verstehen zu lernen und beherrschen zu können. Natürlich hätte ich das ohne die vielen Tipps im Forum und auf Treffen und insbesondere ohne Volker nicht geschafft, der mir mit vielen Tipps weitergeholfen hat. Dafür kann ich nur vielmals danke sagen.



Triebwerk – fertig zum Einbau!



Triebwerk – endlich wieder vereint!



Innenraum vorm Zusammenbauen - komplett leer!



Geschafft: So habe ich mir meinen SM immer vorgestellt: sablé métallisé (AC 318) mit grüner Innenausstattung!



Axel Preis hat mit meiner Innenausstattung eine fantastische Arbeit abgeliefert, danke!

Vom Traum zur Wirklichkeit ...

von Micheline Laval, übersetzt von Dr. Rüdiger Frank

... unsere Marokkoreise im SM

Abenteuer entstehen nicht selten durch einen Satz der zufällig in den Raum gestellt wird... „Was wäre, wenn wir mit den SM nach Marokko fahren würden“ sagte eines Tages Alain zu Jack. Diese beiden „Kameraden“ und ihre Frauen lieben und kennen diese Gegend gut, die sie in den letzten Jahren oft aufgesucht haben, und wo einer der beiden bereits eine nette Bleibe besitzt...

Die Idee entwickelt sich, minutiöse Detaillösungen werden angestellt und ein umfangreiches Road Book wird erarbeitet. Nun müssen nur noch einige begeisterte Anhänger gefunden werden, die eher „fahrende SM als schlafende SM“ ihr Eigen nennen. So kam es zu einer 15-köpfigen Gruppe, die sich und ihre sieben SM in Barcelona für die Reise einschiffen, nicht ohne ihre Fahrzeuge sorgfältig für das Abenteuer hergerichtet und Ersatzteile und Werkzeuge in den Kofferraum verstaut zu haben. Trotz aller Zuversicht sollte für alle erdenklichen Pannen vorgesorgt werden. Mehrere „Piloten“ waren erfahrene Citroën-Mechaniker. „Wer weite Reisen antritt, richtet sein Fahrzeug und sucht sich seine geeigneten Mitreisenden aus.“



gegen einige Dirham sieben Parkplätze ergattert haben, stehen wir in unmittelbarer Nähe des imposanten Gebäudes. Wir folgen unseren Führern und sind von der Größe und Schönheit des Monumentes gefesselt, das 20.000 Gläubige im Inneren und noch mal 80.000 auf dem Vorplatz aufnehmen kann. Das Werk des französischen Architekten Michel Pinseau ist die einzige Moschee in Marokko, die besichtigt werden darf. Geniale marokkanische Handwerker haben zum Glanz und der Pracht dieses Gebäudes beigetragen, wo der Geist nicht durch die massive Erscheinung erdrückt wird, sondern, ganz im Gegenteil, erhoben wird.

Abends machen wir in El Jadida Station. Sonnenuntergang von den Befestigungsmauern aus, Besichtigung einer portugiesischen, im gotischen Stil gebauten Zisterne und ein Abendmahl mit Fisch inklusive Aussicht auf den Ozean. Ein bißchen Tanzen beschließt den Abend. Am nächsten Morgen begleitet ein herrlicher Sonnenschein das sanfte Surren der Motoren auf den Weg nach d'Essaouira, via Safi und seine Töpfereien, Souiria mit seinem Fischmarkt und unzähligen bunten Schiffen. Dort entdecken wir



Wir landeten im neuen Hafen von Tanger-Med nach einer 26-stündigen Überfahrt durch das Mittelmeer. Der etwas kleingeistige Zoll beäugt aufmerksam unsere Fahrzeuge. Wir verbringen eine wirklich erholsame Nacht in Assilah, wo wir auch auf dem Rückweg einkehren werden. Es ist beabsichtigt am nächsten Tag zeitig in Casablanca zu sein, um dort die Große Moschee Hassan II zu besichtigen.

Ziel erreicht... um vierzehn Uhr, dank der Pffigkeit einiger junger Marokkaner, die für uns im Austausch



Magazin

die zauberhafte Residenz unserer Freunde aus Burgund mit ihrem raffiniert angebrachten Dekor, der geschmackvolle Tee und die kleinen Kügelchen aus dem Haute Marne entzücken unsere Geschmacksnerven. Abends bestaunen wir die Fertigkeit eines Kunsthandwerkers für Intarsienarbeiten, die große Spezialität von Essaouira. In einer winzigen Werkstatt mit einem Minimum an Werkzeugen werden prachtvolle Möbel mit komplexen Mosaiken, in Wurzelholz, Lebensbaum und natürliches, gebranntes Zitronenholz hergestellt. Wir flanieren durch die Medina und probieren von einer enormen Pastille aus Trauben. Unsere gesättigten Mägen haben nach einem Nachtsch gelehzt...



Agadir wartet auf uns, nachdem wir durch eine wüstenähnliche Gegend gefahren sind, die mit Arganbäumen überzogen war. Aus deren Früchten wird das bekannte Öl gewonnen, das sehr gefragt ist, nachdem man die heilende Wirkung für alle möglichen Gebrechen entdeckt hat. In einer Kooperative, die ausschließlich von Frauen geleitet wird, konnten wir die einzelnen Schritte der Bearbeitung kennen lernen. Kosmetische Erzeugnisse und andere Waren wurden feil geboten. Werden unsere Kofferräume ausreichen, all das mitzunehmen? Wir werden einen Abend am Strand verbringen, der die Atmosphäre eines Kurbetriebes ausstrahlt.

Agadir ist bekannt für ein intensives und lautes Nachtleben. Im Gegensatz dazu haben wir am nächsten Morgen die Kasbah besichtigt, die die ganze Stadt beherrscht und die vollkommen durch ein Erdbeben 1960 zerstört wurde. Wir mussten an all' jene denken, die den Sonnenaufgang an jenem Morgen nicht mehr sehen konnten, an diesem dramatischen Morgen im Februar und die nun zum Großteil unter unseren Füßen ruhen.

Eine neue, mit wunderbaren Schnitzereien geschmückte Medina ersetzt die zerstörte. Wir haben mit viel Spaß traditionelle Gewänder anprobiert, die allesamt sehr bunt waren. Am Abend wird Tiznit, der südlichste



Punkt unserer Etappe erreicht. Wir machen noch einen Spaziergang nach Agloo, einem zu dieser Zeit sehr schönen Strand, wo an der Steilküste einige Fischer in Höhlen über der See und der Gischt wohnen. Was für ein Traum, würden Sie sagen. Wohl eher eine Existenz mit viel Arbeit und täglicher Ungewißheit.



Tafaroute und seine bergige und raue Landschaft empfangen uns am nächsten Tag. Ade dem Ozean, wir werden ihn auf dem Rückweg wiedersehen. Aber jetzt geht es an die Bremsen, Diravi und die Federung, die ihre Tüchtigkeit unter Beweis stellen können. Erster Paß Kerdous auf 1100 Höhenmeter mit herrlichem Ausblick auf das Atlas Gebirge. Wir befinden uns im Herzen des Landes der Berber mit Palmenhainen und rosa Granit. Der Besuch eines Landhauses versetzt uns in die Lage, den Alltag dieser Landleute in der Isolation der Berge zu verstehen. Fließend Wasser und Strom sind nicht überall verfügbar. Lange

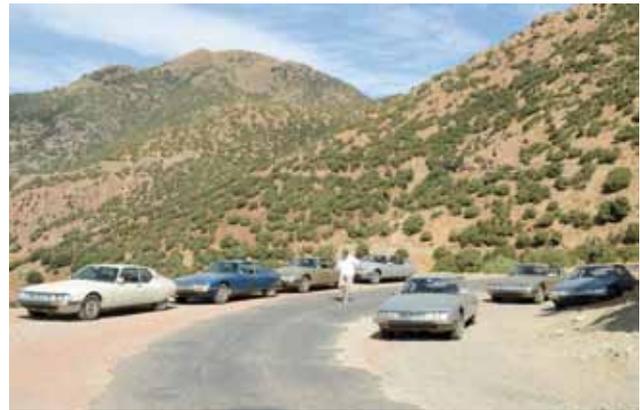


Tradition der Viehzucht mit immensen Schafsherden entlang der Wege; beladene Esel und Ziegen in den Arganbaumwäldern, manchmal etwas Gerste und Heu für das Landbrot. Natürlich Olivenbäume ... Oel und Brot sind die Hauptnahrungsmittel.



Unsere SM, auf, auf, es geht noch höher! Aufbruch nach Taroudant über den Paß Tizi n'Tarakine auf 1662 Meter. Keine Fehlermeldung, alles läuft rund. Wir fahren Sonntag, den 16. Oktober entlang einer herrlichen Straße unter strahlendem Sonnenschein. Wir durchqueren das Ameln Tal, und wir entdecken die traditionelle Bekleidung der Frauen: dunkelblau oder schwarz mit einer farbigen Borte. Die Ortschaften klammern sich in Ockerfarbe an die Berge. Wilde Landschaften, unsere Fahrer fahren sehr aufmerksam.

Die Mauern von Taroudant heißen uns willkommen. Unsere Station am Abend wird ein Traum. Eine Stadtbesichtigung mit einer Kutsche, das Eintauchen in die sehr belebten Basare. Apropos Eintauchen, jeder unserer Gastgeber verfügt über ein Schwimmbad, Wassertemperatur bei 25° und die großen Schwimmbekken ganz für uns alleine. Ist das Leben nicht schön? Wir dinierten bei angenehmen Temperaturen unter dem Sternenhimmel. Ein Duft nach zarten Blüten steigt aus dem, mit Bäumen übersäten Garten auf. Ein Wohlgefühl durchströmt uns.



Am nächsten Morgen setzen wir unsere Rundfahrt durch die Berge fort mit dem Ziel, Marrakech zu erreichen. Der Paß Tizi-n-Test mit seinen 2092 Höhenmetern wird ohne Zwischenfälle überwunden, obwohl die Straße eher „hart“ und steinig ist. Wir konnten sogar etwas einkaufen. Der aus dem Nichts aufgetauchte fliegende Händler hatte einige schöne Sachen im Angebot. Ein Kaffee mit viel aufgeschlagener Sahne stärkt uns für den weiteren Weg. Wir halten an der Moschee von Tinnel, die 1153 gebaut wurde und zur Zeit restauriert wird; sie erinnert uns daran, daß diese Pilgerstätten früher sehr frequentiert wurden und heute verlassen daliegen. Diese Moschee unter freiem Himmel wird heute nicht mehr als Kultstätte benutzt.

Unser Etappenziel ist heute Lalla Takerkoust, das an einem künstlichen See liegt, der Marrakech und die Umgebung heute mit Wasser und Strom versorgt. Eine beschauliche Unterkunft erwartet uns; jeder Gast hat seine kleine Kasbah, ein schönes Schwimmbad und einen Essplatz unter freiem Himmel für sich. Wir werden hier zwei Tage verbleiben und unseren Fahrzeugen eine Rast gönnen, die sie verdient haben. Denn wir werden nach Marrakech in einem Minibus fahren. Diese Stadt war eine große und mächtige Königsstadt, die im Laufe der Jahrhunderte in Vergessenheit geraten war, um neuerdings dank dem Tourismus im 20ten Jahrhundert wieder aufzublühen. Wir sind entlang der Festungsmauer gelaufen und haben die zehn Stadttore gesehen, haben das Minarett der Koutoubia bewundert, den Platz Djemaa el F'na durchkreuzt, sind in den Bazaren herumgeirrt und haben lauter Einkäufe getätigt, haben die luxuriösen und exotischen Gärten von Majorelle besucht, sind im Bahia Palast flaniert und haben in einer frischen Zuflucht zu Mittag gegessen. Kurzum, wir haben einen super guten Tag gehabt...

Morgen erwartet uns ein sehr langer Tag. Wir fahren in die Hauptstadt Rabat, wo wir am Mittwoch, den 19. Oktober ankommen. Alle haben wir es geschafft das Hotel im Stadtzentrum zu finden, trotz verstopfter

Magazin

Straßen und mörderischem Verkehr. Wir hatten das ganz vergessen! Ein kleiner Spaziergang in der Medina, wo wir einen märchenhaften marokkanischen Couscous zu uns nahmen – mitten in einer typischen und authentischen Umgebung. Ein völlig neues Stadtbild eröffnet sich uns. Während wir gemütlich in der Kasbah Oudaias flanierten, eröffnet sich ein großer Platz, der zum l'Oued und dem Stadtteil Salé mündet. Für die Besichtigung des Mausoleums Mohamed V ist es zu spät, aber wir konnten das ganze, nächtlich angestrahlte, prächtige Monument und die davor liegende Auffahrt bewundern.

Die Rückfahrt ist angesagt und wir werden wieder Assilah, unser erstes Etappenziel nach Betreten des marokkanischen Bodens, erreichen. Unsere SM laufen weiter einwandfrei, aber sie sind nun nach der langen Fahrt mit einer dicken Staubschicht bedeckt. Unser tapferer Bruno fing damit an, und so nahm ein jeder der Fahrer auf dem Parkplatz einen Eimer zur Hand und Putzleder. Schaut sie an, sie waren fast sauber, auf jeden Fall konnten sie sich sehen lassen.

Übernachtung in Assilah nach einem Spaziergang durch den angenehmen Hafen, von dessen Befestigungsmauern wir wieder einen wunderschönen Sonnenuntergang am Horizont erleben konnten. In unserem Hotel hat uns eine ausgerissenen Schar von Enten, sogenannte „Deuchistes“ überrascht, die mit ihren Deuxcheveaux von einer Rundreise durch den Süden Marokkos zurückkamen, und die ganz stolz über ihre Rundreise mit den Enten waren ...aha! Die Autos mit dem Chevron!

Für uns war es die kürzeste Strecke in den Norden Marokkos von d'Assilah nach Tetouan, aber für den SM von Germain war es der Augenblick eines ernsthaften Problems. Der Wagen wurde das Opfer einer „Pumpenexplosion“ und wollte am Straßenrand nichts mehr von uns wissen. Aber... alles vor den Toren einer marokkanischen Metallwerkstatt, die



eine Drehbank ihr Eigen nannte. Zufall oder Vorsehung? Der Mitnehmerfinger der Welle der Hydraulikpumpe war gebrochen; kein Druck mehr auf der Leitung. Das ist also die Panne, die man fern von zuhause befürchtet, und für die kein Ersatzteil in dem ganzen mitgeschleppten Arsenal vorgesehen war. Durch Solidarität des eingespielten Teams, Demontage des defekten Teils und mit dem Einsatz des Schutzengels aller SMisten in der Person des Mechanikers der Werkstatt, wird ein identisches Teil auf der Drehbank neu angefertigt, das Teil, das „das Leben verändert“ ... Die Truppe der Mechaniker hat sich mit dem Wiedereinbau beeilt und... das gleichmäßige Surren des Motors hat die Anwesenden entspannt.

Während dieser Episode hat sich eine kleine Gruppe von uns getrennt und ist nach Chefchaouen gefahren, eine blaue Stadt des Rifgebirges. Diese alte, mittlerweile sanierte Höhle von Kiff Verkäufern ist nunmehr eine Touristenattraktion geworden mit beschlagenen Portalen, geschmiedeten Balkonbrüstungen und Verkaufsbuden voller Teppiche, die ihre Ware in unzähligen leuchtenden Farben anpreisen. Mit Vergnügen fanden wir uns wieder bei Germain und seinem „Retter“ ein, der schon ein bißchen stolz war auf seinen SM-Trip, den er gerade hinter sich gebracht hatte.

Am Samstag, den 22. Oktober stellten sich sieben SM an der Landungsbrücke von Tanger-Med auf, voll funktionstüchtig, ohne Beule und ohne den kleinsten Kratzer. Wir sind vollzählig und stolz auf unser kleines Abenteuer, den Kopf voller Sonne, Farben und Düfte, voller Erinnerungen im Herzen und mit nur einer Frage auf den Lippen: „Wohin wird uns unser nächstes Abenteuer führen?“ Jedes Auto hat zwischen vier- und fünftausend Kilometer zurückgelegt und vier- bis fünfhundert Liter Benzin verbraucht und war vor allem das Objekt vieler erstaunter und bewundernder Gesichter!

Jack und Alain, euch sei Dank, den genialen Organisatoren und ihren Frauen, die dieses Abendteuer zu einem totalen Erfolg gemacht haben. Dank an uns alle für die gute Zeit, die wir in Freundschaft und guter Laune verbracht haben, wo jeder sich stolz und glücklich wähnte daran teilgenommen zu haben.

Mit freundlicher Genehmigung des SM Club de France übersetzt aus der Revue 84, 10 – 13, (2012)

Mitgliederversammlung in Oestrich-Winkel

von Gerold Röben



In diesem Jahr trafen sich die Mitglieder unseres Clubs in Oestrich-Winkel, einem kleinen malerischen Ort am Rhein nicht nur zur Mitgliederversammlung, sondern auch um das 25jährige Bestehen des Clubs zu feiern.

Bereits gegen Mittag trudelten die Mitglieder beim Hotel Schwan in Oestrich-Winkel ein. Pünktlich um 15.00 Uhr begann die Mitgliederversammlung, denn es gab einiges zu besprechen und man wollte ja auch pünktlich fertig sein, da es am Abend aufgrund des Jubiläums doch etwas feierlich sein sollte.

Pünktlich um 15.00 Uhr eröffnete unser Vorsitzender die Mitgliederversammlung, an der 24 Mitglieder teilnahmen. Nach den üblichen Regularien berichtete Jürgen Renner über das abgelaufene Geschäftsjahr.



Der Club steht organisatorisch und wirtschaftlich auf gesunden Füßen. Die Zusammenarbeit im Vorstand ist hervorragend, die elektronischen Medien gleichen die große räumliche Entfernung der einzelnen Vorstandsmitglieder wieder aus.

Insbesondere dankte der Vorsitzende Volker Hammes und seinen Helfern für die viele Arbeit auf der Techno-Classica 2012, welches das erste Highlight in unserem Jubiläumsjahr war.

Nach den Berichten des Schatzmeisters und der Kassenprüfer wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung für das Geschäftsjahr 2011 erteilt. Im weiteren Verlauf wurde dann noch über Ersatzteile und das Internationale Treffen in Köln diskutiert.



Nachdem Jürgen Renner noch bekannt gab, dass er 2013 nicht zur Wiederwahl zur Verfügung steht, schloss er die Versammlung um 16.45 Uhr.

Das Abendessen fand in den gleichen Räumlichkeiten – einem halbrunden, wintergartenähnlichem Raum – statt. FWS (Friedrich-Wilhelm Sögtrop) als Ehrenmitglied hatte die Ehre und Aufgabe, 25 Jahre Revue passieren zu lassen, in denen viel passiert ist und gerade unser Club dazu beigetragen hat, den SM am Leben zu erhalten.

Aufgrund des Jubiläums waren alle Anwesenden an diesem Abend zum Essen eingeladen, so dass ledig-

Clubleben

lich die Getränke selbst bezahlt werden mussten. Bis spät abends saßen viele noch in Gespräche vertieft zusammen.

Aber auch, wenn es sich „nur“ um eine Mitgliederversammlung handelte: Eine Ausfahrt gehört dazu. Jürgen Renner und seine Frau Eva, die auch das Hotel ausgesucht hatten, hatten eine rund 70 Kilometer lange Rundfahrt durch den Rheingau und das Wispertal geplant, die uns zum Weingut von Fürst Metternich, Schloss Johannisburg, führte.

Einen kurzen Zwischenstopp gab es am Niederwald-Denkmal. Allerdings piff uns hier so richtig der Wind um die Ohren und es war lausig kalt. Weiter ging es durch den Rheingau und das Wispertal.

Auf dem Weingut saßen wir in „vorderster Front“ in einem großen Wintergarten oberhalb eines Berges mit einem fantastischen Blick auf den Rhein.



Über malerische Straßen ging es durch den Rheingau



oben: Ausblick vom Niederwald-Denkmal oberhalb des Rheins.

unten: Ausblick aus dem Wintergarten von Schloss Johannisburg.



Techno Classica 2012

von Volker Hammes

In diesem Jahr fand die Techno Classica bereits in der Zeit vom 21. bis 25. März statt.



Wie in den vergangenen Jahren sind alle ausstellenden Citroën Clubs auf der sogenannten Citroën Straße miteinander vereint.

Dieses Mal wurde die große Stellfläche aufgrund unseres 25jährigen Jubiläums dem Citroën SM-Club zugesprochen und somit gab dieser erste öffentliche Clubauftritt den Auftakt für die diesjährigen Feierlichkeiten zum 25jährigen Clubjubiläum. Wir haben unsere Standfläche mit drei SM bestückt. Aufgrund der von uns gewählten Anordnung kamen die Fahrzeuge sehr gut beim Publikum zur Geltung.

Aus dem Conservatoire Citroën, der Werkssammlung des Herstellers bekamen wir den Citroën Bandama, ein Gruppe 5 Prototyp. Dieser SM wurde als „Gruppe V-Prototyp“ unter Björn Waldegaard 1972 auf der TAP-Rallye in Portugal 3. in der Gesamtwertung der Rallye. Zu dem Bandama SM platzierten wir zwei SM IE in grau, einmal mit schwarzer Lederpolsterung und einmal mit roter Stoffpolsterung.

Interessant war es, während der gesamten Messezeit immer wieder zu beobachten, wie die vergleichenden Blicke zwischen geöffneter SM Bandama Motorhaube, unter der ein Vergasermotor zu sehen war und IE Motorraum hin und her wanderten.

In den meisten Fällen wurde zunächst ein anderer Motor vermutet, aber das für die IE Technik ein so viel mehr an Teilen unter Haube verbaut wurde, konnten viele interessierte Besucher kaum glauben.

Der Besucheransturm war bereits am ersten Messetag enorm und setzte sich bis einschließlich Sonntag so fort. Besuch hatten wir reichlich am Stand. Viele interessierten sich ernsthaft für den SM. So wurde beispielsweise bereits am ersten Tag der Messe ein im Freigelände angebotener grauer SM Automatique verkauft.

Der neue Besitzer informierte sich auch gleich über den Club und wir werden ihn bald als neues Mitglied in unserer Runde begrüßen.

Einen ganz besonderen Ehrengast galt es am Samstag zu begrüßen, Robert Opron, Chefdesigner von Citroën in den Jahren 1962 bis 1976.

Magazin

In einer kleinen Zeremonie wurde Robert Opron als Ehrenmitglied in den Citroën SM Club Deutschland e. V. aufgenommen. Außerdem wurde das Ehepaar Geneviève und Robert Opron mit einer Ehrenurkunde der Citroën-Straße ausgezeichnet und damit ihr Engagement für die Marke und die Fans gewürdigt.

Am Samstagabend hatten wir dann, wie in jedem Jahr, unsere ACI-Sitzung, die Vereinigung der deutschen Citroën- und Panhard-Clubs. Stephan Lützenkirchen, Pressesprecher von Citroën, war wieder unser Gast und gab uns einen kleinen Bericht zur Lage bei Citroën, u. a. zur Standortfrage Köln, bei der man sich inzwischen zugunsten von Köln entschieden hatte.

Nachdem Ulrich Knaack sein Amt als ACI Vertreter niedergelegt hat, wurde Britta Becker von den Anwesenden zur Stellvertreterin, an der Seite von Stephan Joest gewählt.

Weiteres Thema war das Event of the year 2012 15th International Citroën Car Club Rallye (Yorkshire, GB) vom 09. bis 12. August 2012.

Mehr Infos: www.icccr2012.org.uk

Für 2013 das 20th International Meeting of 2CV Friends (Alcañiz, Spain) vom 31. Juli bis 04. August 2013.

Mehr Infos: www.2cvspain2013.com

Am Sonntag konnten wir dann die Messe ab 15.00 Uhr so langsam ausklingen lassen und Bilanz ziehen, dazu folgende Zahlen des Veranstalters:

In 2011 waren es laut Veranstalter 178.300 Besucher. In 2012 zählte man 181.400 Besucher aus 30 Ländern, 1200 Aussteller und 220 Clubs. Weiterhin präsentierten sich 20 Autohersteller, darunter auch wieder Citroën, mit einem sehr schönen Stand in Halle 4, Motto: „Citroën im Zeichen der Kunst“.

Andere Hersteller, wie beispielsweise der VW Konzern füllten mit ihren angeschlossenen Marken die komplette Halle 7. 150 Jahre Opel wurde in Halle 2 zelebriert. Traditionell besetzte Mercedes Benz die Halle 1 und dokumentierte dort eindrucksvoll 60 Jahre 300 SL.

Alfa Romeo feierte in Halle 3 50 Jahre Guilia. In dem gegebenen Terminuell hat sich die zeitgleiche Messevenanstaltung von Techno Classica Essen und Retro Classics Stuttgart eindeutig die Techno Classica behauptet und den Anspruch Weltleitmesse der Klassik Branche zu sein, erneut unterstrichen.

Das der Zuspruch zum Thema Oldtimer nicht nur anhält, sondern auch noch weiter zunimmt zeigen fol-



gende Zahlen: am 01. Januar 2012 waren laut KBA 259.000 Oldtimer mit H-Kennzeichen in Deutschland gemeldet, am 01. Januar 2011 waren es noch 233.000.

Zu guter Letzt möchte ich mich an dieser Stelle bei den zahlreichen Helfern am Stand und bei denen, die bei den Vorbereitungen und Durchführung mitgeholfen haben, bedanken: Also Danke Sonja, Christa & Martin, Hendrik und Jürgen, Volker Albert, Christof, Helge und Dirk, Gerold, Stephan Joest und Stéphane Bonutto.

Im kommenden Jahr feiert die Messe dann vom 10. bis 14. April 2013 ihr 25-jähriges Jubiläum.

Bis dahin
Viele weitere Erlebnisse rund um und mit dem SM
wünscht Euch
Euer Volker

Saison-Abschluss im Schwarzwald

von Charlotte Sombrefe

Für Teilnehmer, die schon am Freitag, den 05.10.2012 anreisen möchten, bieten wir die Möglichkeit eines gemeinsamen Abendessens in Schramberg an.



Samstag, den 06.10.2012

09.00 - 10.00 Uhr

Schramberg, Hotel Villa Junghans, Bauernhofweg 25: Empfang der Teilnehmer mit Kaffee.

Die 1886 von Erhard Junghans errichtete Villa mit ihrem dazugehörigen Park stellt als Bauwerk in seiner Schönheit und seiner stilistischen Ausprägung heute ein kulturelles Denkmal allerersten Ranges dar.

Die als bewusst repräsentative Residenz errichtete Villa ist vom gründerzeitlichen Geist des ausgehenden 19. Jahrhunderts geprägt.

10.15 Uhr Start zu Fuß Richtung Automuseum in Schramberg

10.30 Uhr Führung Auto- und Uhrenmuseum Erfinderzeiten; danach freie Besichtigung Autosammlung Steim und Diesel Museum

Die Auto & Uhrenwelt Schramberg lädt ein zum Sehen, Erinnern und Staunen. Drei völlig unterschiedliche Erlebniswelten auf rund 7.000 m² lassen Zeitgeschichte lebendig werden. So finden Sie in der privaten Autosammlung Steim einen spektakulären Überblick über die Geschichte des Automobilbaus, im Dieselmuseum H.A.U. eine spannungreiche Symbiose aus Industriearchitektur und Kraftwerkstechnologie und im Auto- und Uhrenmuseum „Erfinderzeiten“ die Zeit selbst als Antrieb großartiger Raritäten die



Veranstaltungen



überragenden Themen, die uns alle bewegen: Zeit und Mobilität!

13.00 Uhr Mittagessen: Buffet Hotel Bären

15.30 Uhr Stadtführung

Schramberg mit seinen rund 21.800 Einwohnern liegt landschaftlich reizvoll in fünf Tälern des Mittleren Schwarzwaldes.

Ursprünglich Uhren- und Industriestadt, hat sich Schramberg heute zu einer modernen Stadt entwickelt, die Kultur, Bildung, Sport, Freizeit, Natur Einkaufsmöglichkeiten und vieles mehr bietet. Schramberg ist ebenfalls eine der Hochburgen der schwäbisch-alemannischen Fasnet.

17.00 Uhr zurück zur Villa Junghans.

19.00 Uhr Abendessen in der Villa Junghans.



Sonntag, den 07.10.2012

08.30 Uhr Schramberg, Frühstück im Hotel

10.00 Uhr Abfahrt zur Ausfahrt nach Alpirsbach

11.15 Uhr Klosterbesichtigung

Das über 900 Jahre alte ehemalige Benediktinerkloster liegt im malerischen Kinzigtal im Nord-schwarzwald. Der imposante Baukomplex aus rotem Sandstein beherrscht das Zentrum des Städtchens Alpirsbach als Zeugnis einer längst vergangenen Zeit.

12.30 Uhr Mittagessen bei Löwen Post

Seit über 100 Jahren gehören der Gasthof „Löwen-Post“ in Alpirsbach und die Alpirsbacher Klosterbrauerei zusammen. Es war der 15. März 1885, als Carl Glauner den Gasthof erwarb, um ihn als Brauereigaststätte zu betreiben. Nach einem verheerenden Feuer 1909 baute Carl Glauner den Gasthof im Schwarzwaldstil wieder ganz neu auf und so ist er auch bis heute erhalten geblieben.



14.30 Uhr Offizielles

Ende des Programms

Wer noch Lust und Laune hat, kann anschließend noch eine freie Besichtigung in Alpirsbach machen, z. B. die Glasbläserei oder das Brauerei-Museum.

Kosten

Übernachtung und Verzehr werden individuell bezahlt: Übernachtung 50 € pro Nacht und Teilnehmer
Kosten für die Essen am Samstag und Sonntag betragen ca. 90 € pro Teilnehmer ohne Getränke.

Für die Besichtigungen und Führungen fällt eine Umlage in Höhe von 30€ pro Teilnehmer an.

Anmeldung so lange Plätze frei sind.

Mail: unefilleensm@gmail.com, fax 07236/1241 oder per Post an Charlotte Sombrefe, Sommerbergstrasse 8, 75210 Kelters. Anmeldeformular liegt dem Journal bei.

Endlich: Die Citroën SM Werkstatt um die Ecke

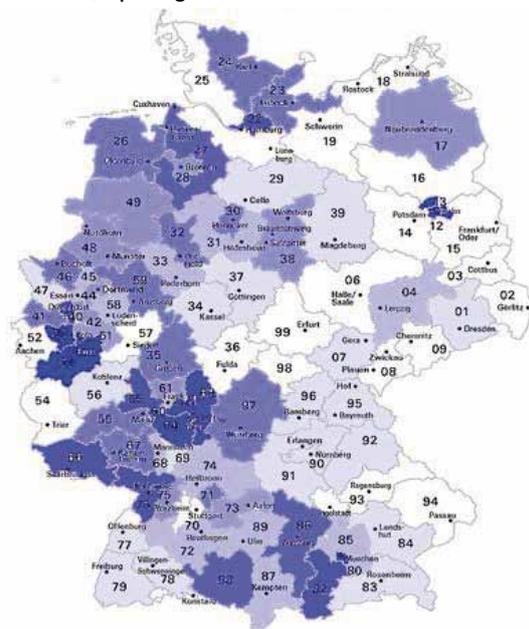
von Ekki Schmidt

Auch hartgesottene Selbstschrauber werden sich in regelmäßigen Abständen nach einer kompetenten Citroën SM Werkstatt in der Nähe sehnen: Einfach einen Termin ausmachen, den Wagen beim Fachmann abgeben und repariert nach ein paar Tagen wieder

abholen, ganz wie bei einem normalen Serienfahrzeug. Doch dieser Luxus wird nicht nur heutzutage den meisten SM-Fahrern vorenthalten, schon vor 40 Jahren waren die meisten Citroën-Vertragswerkstätten mit dem Hybrid aus französischem Komfort und italienischem Temperament überfordert und ein schlechter Service trug zum schnellen Untergang dieses „Traumwagens mit Alptraumservice“ bei.

Als ich mir meinen SM im Jahre 2007 zulegte, wählte ich bewusst ein restauriertes Modell von einem Clubmitglied, das in allen Details „picobello“ aussah. Damit wollte ich Reparatur-Orgien mit entsprechenden Kosten und Zeitverlusten erstmal umgehen. Doch was der Verkäufer und ich leider beide unterschätzten: Die lange Standzeit von mehreren Jahren hat für eine Reihe versteckter Probleme gesorgt, die mich nach und nach einholten und für diverse Pannen nach dem Kauf sorgten. Zum Glück war der bekannte SM-Spezialist Volker Hammes in Kaarst damals zur Stelle, um mich aus dem Größten mit meinem Neukauf heraus zu helfen, vielen Dank und Grüße an dieser Stelle!

Böse Zungen würden jetzt behaupten „alles normal, so geht es jedem SM-Käufer“, doch als blutiger Anfänger (der SM ist mein erster Oldtimer) ist man dann doch schon etwas geschockt und frustriert mit der „Diva“. Doch so leicht darf man sich als Citroën-Fan natürlich nicht ins Boxhorn jagen lassen und da ich weder auf den Kopf gefallen bin, noch zwei linke Hände habe, sprang ich ins kalte Wasser und wurde kur-



Magazin

zerhand Selbstschrauber, was ich vor dem Kauf ja gar nicht vorhatte.

Sehr geholfen hat mit dabei das Club-Forum im Internet (Gruß an dieser Stelle) und der glückliche Umstand, dass ich in Bonn wohne, der Gegend mit der größten SM-Dichte in Deutschland. So dauerte es nicht lange, bis ich lokal einige SM-Eigner und Schrauber kennen lernte, was die Arbeit sehr erleichtert hat.

Ein Name, der immer wieder genannt wurde, war „Dirk Müller“ (jetzt Dirk Trompeter). Und alle waren sich einig: Es gibt wenige Profis in Deutschland, aber Dirk gehört dazu. Mein Glück, dass er ausgerechnet auch in Bonn wohnt.



Doch leider war ich ein paar Jahre zu spät dran und die SM-Werkstatt in Bonn bereits geschlossen, so dass ich nicht in den Genuss der lokalen Profi-Unterstützung kam. Aber wie der Zufall es so will: Als mein SM eines Tages komplett „grün ausgeblutet“ war und keine große Strecke mehr bewegt werden konnte, hatte mir ein befreundeter Autosammler und Maserati-Besitzer seine Maserati-Fachwerkstatt empfohlen: Auto Schiemenz in Bonn, nur rund ein Kilometer von mir entfernt. Dort angekommen machte mir Herr Schiemenz große Hoffnungen, denn sein Oldtimer-Spezialist „kenne jede Schraube des SM“. Dies war auch nicht gelogen, denn tatsächlich empfing mich beim Reparatur-Termin Dirk Trompeter persönlich und ging mit mir alle Details meines SM durch. Dies war zugegebenermaßen etwas frustrierend, denn neben den offensichtlichen Defekten wurde die Liste der versteckten Mängel länger und länger und meine Selbstschrauber-Projekte zahlreicher und zahlreicher.

An der Selbstschrauber Front war schließlich der von Marcus Gloger und mir ins Leben gerufene SM-



Stammtisch ein voller Erfolg: Durchschnittlich erscheinen hier fünf bis zehn Clubmitglieder und tauschen alle möglichen Tipps & Teile aus. Auch Dirk Trompeter war meistens dabei und beantwortete geduldig alle Laien-Fragen. Mit dieser Gemeinschaft im Rücken wurde es wesentlich einfacher, den Wagen in den Griff zu bekommen und zu halten, lediglich die nahe Werkstatt, der Traum eines jeden SM-Fahrers, blieb nach wie vor Utopie.

Doch bei dem Clubtreffen im Dezember platzte dann die Bombe: Der Club-Neuzugang Dirk Walter hegt den ehrgeizigen Plan, eine eigene Citroen-Oldtimer-Werkstatt einzurichten und wer wäre dafür als Spezialist besser geeignet, als Dirk Trompeter? So wechselte Dirk Trompeter das Unternehmen und seit dem 1.1.2012 gibt es sie endlich: Die Citroen SM Fachwerkstatt bei mir um die Ecke: Oldtimer Technik Bonn.

Oldtimer Technik Bonn
Dirk Walter
Mainzer Straße 350
53179 Bonn-Mehlem
Telefon: +49 228 2495040
www.oldtimer-technik-bonn.de

Heriberts Rollout

von Astrid Röben

Am 14.07.2012 war es soweit: Heribert Schmidts SM war fertig und Dr. Rüdiger Frank nutzte die Chance, eine schöne Ausfahrt zu organisieren.

So fand die Fahrt unter dem Motto „Erprobungsfahrt durch das Ammerland“ statt.

Nach einem französischen Frühstück im Hause Frank starteten vier SM zu einer Tour, die über Oldenburg am Küstenkanal entlang nach Leer führte.



Hier kehrten die Probefahrer ein in das Restaurant „Zur Waage“, einem historischen Gebäude, wo früher die Ladungen der ein- und auslaufenden Schiffe gewogen wurden.

Wer wie wir das Gebäude hafenseitig betrat, kam gleich quasi in die Küche. Die gemütliche Atmosphäre fing uns gleich ein.

Nach dem gemütlichen Essen hatte Dr. Frank auf dem Ems-Traumschiff „Warsteiner Admiral“ Plätze für uns



für die Hafentransport reserviert, die uns nicht nur durch den Leeraner Hafen führte, sondern – nachdem wir durch die Seeschleuse auf das Höhenniveau der Leda, die der Tide unterworfen ist, gebracht worden waren – auch in die Leda, die bei Leer in die Ems mündet und ein wenig auch die Ems flussab- und flussaufwärts.

Hier hatten wir von daher Glück, da es während der Rundfahrt „wie aus Eimer schüttete“, während wir gemütlich Tee und Kaffee trinkend warm und trocken im Schiff saßen.



Anschließend durften die SM endlich ihren Spaß haben, denn Heriberts SM sollte ja auch auf der Autobahn getestet werden. Nach einem kurzen Zwischensstopp im Hause Frank fuhren wir dann zum „Abschlusskongress“ in das Restaurant Wenke, einer ehemaligen Wegestation.



Clubleben



„Geplant“ waren natürlich von Dr. Rüdiger Frank Einzelvorträge zur Reparatur und anschließendem Fahrverhalten von Heriberts rotem SM. Den Teilnehmern war allerdings die „Aufnahme von flüssigen und festen Gütern“ wichtiger. Schließlich waren Heribert und Ellen ja bestens vom Saarland in den hohen Norden gekommen und auch während der Ausfahrt nach Leer und die Rückfahrt nach Loy hat der SM kein einziges Mal „gemuckt“, sondern schnurte brav die Kilometer runter.

Wir danken Birgit und Rüdiger Frank für einen gelungenen Tag und freuen uns schon jetzt, wenn Dr. Frank wieder einen neuen Grund findet, alle zu einer Ausfahrt zusammen zu trommeln.

Passender Anlasser-Ersatz

von Gerold Röben/Text und Volker Hammes/Bilder



Wie man unserem Forum entnehmen kann, gibt es wohl einen passenden Ersatz für den Anlasser, wenn dieser nicht zu reparieren ist. Der Ersatzanlasser ist leichter und soll weniger Strom verbrauchen.

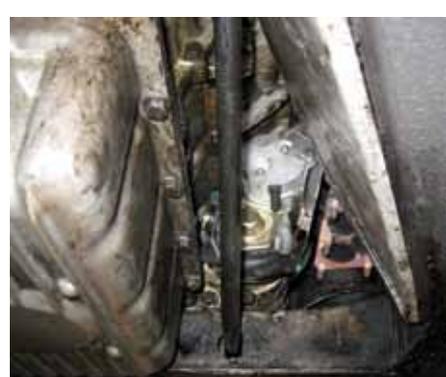
Nähere Beschreibungen dazu findet man in unserem Forum oder auch unter: http://citroen-sm.org/wiki/index.php/Marketplace:John_Titus Zu beziehen ist dieser bei John Titus direkt (Johndtitus@hotmail.com) zum Preis von 480 \$ plus 55 \$ Versand (etwa 365 € plus 45 € Versand) oder bei der Firma:

Brits'n Pieces
Industriestr. 9 C
52525 Heinsberg
Tel.: 02452 / 9574661
Mail: info@brits-n-pieces.com
www.brits-n-pieces.com

Die Bezeichnung des Anlassers ist:
Powerlite Modell RAC 443

Wenn der Anlasser reparabel ist, kann man sich auch an die Firma Laubersheimer in Landau wenden. Diese modifizieren u. a. auch die Zündanlage des SM.

Tel.: 06341/4241
Mail: laubtec@gmx.de • www.laubtec.de



Werkstätten

Immer wieder wird die Geschäftsstelle angerufen und man fragt nach einer Werkstatt, die sich mit dem SM auskennt. Für uns ist das schwierig zu beantworten, weil wir natürlich nicht in eine Haftung für eine eventuell falsche Empfehlung geraten wollen. Außerdem wollen wir niemanden bevorzugen oder benachteiligen. Wenn wir nachstehend die Empfehlungen unserer Mitglieder aufführen, dann tun wir das, weil wir meinen, dass die Erfahrungen unserer Mitglieder mit einzelnen Werkstätten auch anderen Mitgliedern zugutekommen sollten. Eine irgendwie geartete Haftung oder Garantie können wir natürlich nicht übernehmen.

Bitte teilen Sie Änderungen der Anschriften und sonstiger Angaben ggf. der Redaktion mit.

Abk.: Motor (M), Wartung (W), Karosserie (K), allgemeine Hilfe, Beratung (H)

Volker Hammes (H,K,M,W)
Daimlerstr.17 · 41564 Kaarst
(02131/590401)
Mobil: 0171/4924372
www.volker-hammes.de

info@citroenrestaurationen.ch
Werner Höhl
Industriestraße 15
67346 Speyer
(06232/74385)

Karosseriebau Kübler (K)
Buchberg 101
83646 Bad Tölz-Oberfischbach
(08041/73199)

Lackierbetrieb Klaus Scherm
Hauptstraße 46
86668 Karlshuld
(08454/3448)

Autoglas-Darmstadt
Blechmann KG
Otto-Röhm-Straße 69
64293 Darmstadt
(06151/84242)

Autohaus Höptner
In der Dahlheimer Wiese 17
55120 Mainz
(06131/962100)

Citroën - Mönlich (K, W)
Gerold Frers
Spohler Str. 111
26180 Rastede-Wapelsdorf
(04454/577)

Auto Seibert
Inh. Reiner Seibert
Neuweg 18
64521 Groß-Gerau
(06152/55036)

Christian Behringer (M,W)
Oskar Maria Graf Ring 20/VII
81737 München
(089/6378700)

Thomas Klöser
Domagkstr. 33, Haus 43, Halle 3
80807 München
(089/3244893)

Firma Opferkuch
Lorcher Str. 11
73525 Schwäbisch-Gmünd
(07171/61621)

Automobiles Francaises
(M,W,K,H)
Hr. Rolf Runtemund
Bruno-Bürgel-Weg 100
12439 Berlin-Treptow
(030/67198910)

Oldtimer Technik Bonn
Dirk Walter
(M,W,K,H,E)
Mainzer Straße 350
53179 Bonn-Mehlem
(0228/2495040)

Karosserie-Instandsetzung Kohler (K)
Ingolstädter Str. 26
86564 Brunnen
(08454/3232)

Firma Rudzinski
Dieselstraße 15
71332 Waiblingen
(07151/59161)

Auto Joswig
Na Rychte 23 · 3200 Plzen (CZ)
(00420 776169777)
info@joswigauto.com
www.joswigauto.com

Garage Häfliger & Kunz AG
Industriestrasse 4
CH-4658 Däniken SO
(+41(0)62/2913137)

S. Kornprobst (M, W)
Weicheringer Str. 191
85051 Ingolstadt
(08450/267)

Jakob Greisser (M,W,K,H)
Schäufeleinstr. 7
80469 München
(089/74664587)

Wer liefert was?

SM-Teile

Bob Stewart
Zünd- und Abgastechnik
Ginsterweg 8
57271 Hilchenbach
Fon: 02733/2329
www.lumenition.de

Jean Blondeau
Rue de Paris 198
F-93100 Montreuil
Fon: 0033/142879007
Fax: 0033/142877244

Dirk Sassen
40597 Düsseldorf
Hauptstraße 15
Bennrodestraße 61
Tel. 0211/7118702
Fax 0211/7185944
www.ds-sassen.de

Innenausstattung

Sattlerei Axel Preis
Weberstraße 41
06385 Aken/Elbe
Fon: 034909/391256
Fax: 03212/1013618
mobil: 0172/2015112
info@axel-preis.de
www.axel-preis.de

Korrosionsschutz

Die Hohlraumprofis
Marderwinkel 7
26345 Bockhorn
Tel.: 04453/989391
info@diehohlraumprofis.de
www.diehohlraumprofis.de

Lagerschalen, Ventile, Kolben/-ringe

Motorenrevision
Gerrit Meijerink
Brinkstraat 128
NL-7512 Enschede
Fon: 00315331/9914

Oldtimer Ersatzteile
Frank Mellmann
Hauptstraße 27
22929 Rausdorf
Fon/Fax: 04154/85000

KFZ-Gutachten

Sachverständigenbüro
Frank Stratmann
Von-Niesewand-Str. 12
33102 Paderborn
Fon: 05251/387500
Mobil: 0171/5216178
gutachterstratmann@t-online.de

Di Michele
Oldtimer & Ersatzteile
Marktplatz 10
91611 Lehrberg
Tel: 09820/918735
Fax: 09820/918736
dimro@t-online.de
www.di-michele.de

Elektrik

Christian Fahrig
Am Wäldchen 2 - 4
04579 Espenhain
Fon: 034347/51283
Fax: 034347/51229
Mobil: 0171/4124424
www.oldtimer-electrique.de
fahrig@oldtimer-electrique.de

SM-Literatur

Testversand M. Richter
Hochgratstraße 323
88179 Oberreute
Fon: 08387/1297
www.autolit.de

RoBri Beckmann
Auf dem Axberg 17
53844 Troisdorf
Fon: 0228/451141
Fax: 0228/453754
www.robri.de

Klimaanlagen

Heidrich & Schüller GbR
47228 Duisburg
husgbr@freenet.de

Regionale Stammtische (Genaueres und Ansprechpartner zu den Stammtischen lesen Sie bitte in unserem Forum unter dem Punkt „Veranstaltungen“ nach)

Berlin - unregelmäßig
 Gasthaus „Kohlenquelle“
 Ecke Kopenhagener Straße 16/
 Sonnenburger Straße
 Berlin-Prenzlauer Berg
 Info: Hanno Krieg
 Fon: 0 30 / 44057227
 mail: hanno.krieg@charite.de

Rhein-Main - monatlich
 2. Donnerstag
 Gasthof „Zum Engel“,
 am Marktplatz, Eltville-Erbach
 Info: Horst Lommel
 Fon: 0 69/425945

Karlsruhe - monatlich
 1. Mittwoch
 Café Galerie
 Karlsruher Allee 1
 76227 Karlsruhe Durlach
 Infos im Forum

Rhein-Ruhr - Termine s. u.
 Wasserschloss Haus Kemnade
 An der Kemnade 10
 45527 Hattingen
 Info: Christof Bäumer
 privat: 0234/9536822
 mail: c.baeumer@mi-beratung.de

München - monatlich
 Stammtisch des CVC
 1. Mittwoch
 im „Erdinger Weissbräu“
 Heiglhofstr. 13
 81377 München

Köln/Bonn - monatlich
 3. Mittwoch
 im Restaurant „Zur Tränke“
 Wesselheideweg 101
 53123 Bonn
 Infos im Forum

Terminplaner

| | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni |
|----|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Mo | 2 9 16 23 30 | 6 13 20 27 | 5 12 19 26 | 2 9 16 23 30 | 7 14 21 28 | 4 11 18 25 |
| Di | 3 10 17 24 31 | 7 14 21 28 | 6 13 20 27 | 3 10 17 24 | 1 8 15 22 29 | 5 12 19 26 |
| Mi | 4 11 18 25 | 1 8 15 22 29 | 7 14 21 28 | 4 11 18 25 | 2 9 16 23 30 | 6 13 20 27 |
| Do | 5 12 19 26 | 2 9 16 23 | 1 8 15 22 29 | 5 12 19 26 | 3 10 17 24 31 | 7 14 21 28 |
| Fr | 6 13 20 27 | 3 10 17 24 | 2 9 16 23 30 | 6 13 20 27 | 4 11 18 25 | 1 8 15 22 29 |
| Sa | 7 14 21 28 | 4 11 18 25 | 3 10 17 24 31 | 7 14 21 28 | 5 12 19 26 | 2 9 16 23 30 |
| So | 1 8 15 22 29 | 5 12 19 26 | 4 11 18 25 | 1 8 15 22 29 | 6 13 20 27 | 3 10 17 24 |
| | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember |
| Mo | 2 9 16 23 30 | 6 13 20 27 | 3 10 17 24 | 1 8 15 22 29 | 5 12 19 26 | 3 10 17 24 31 |
| Di | 3 10 17 24 31 | 7 14 21 28 | 4 11 18 25 | 2 9 16 23 30 | 6 13 20 27 | 4 11 18 25 |
| Mi | 4 11 18 25 | 1 8 15 22 29 | 5 12 19 26 | 3 10 17 24 31 | 7 14 21 28 | 5 12 19 26 |
| Do | 5 12 19 26 | 2 9 16 23 30 | 6 13 20 27 | 4 11 18 25 | 1 8 15 22 29 | 6 13 20 27 |
| Fr | 6 13 20 27 | 3 10 17 24 31 | 7 14 21 28 | 5 12 19 26 | 2 9 16 23 30 | 7 14 21 28 |
| Sa | 7 14 21 28 | 4 11 18 25 | 1 8 15 22 29 | 6 13 20 27 | 3 10 17 24 | 1 8 15 22 29 |
| So | 1 8 15 22 29 | 5 12 19 26 | 2 9 16 23 30 | 7 14 21 28 | 4 11 18 25 | 2 9 16 23 30 |

Januar: 01. Neujahr, 06. Heilige drei Könige; Februar: 14. Valentinstag; April: 06. Karfreitag, 08. Ostern, 09. Ostermontag; Mai: 01. Maifeiertag, 13. Muttertag, 17. Christi Himmelfahrt, 27. Pfingstsonntag, 28. Pfingstmontag; Oktober: 03. Tag der Deutschen Einheit; November: 25. Totensonntag; Dezember: 6. St. Nikolaus, 24. Heiliger Abend, 25./26. Erster/Zweiter Weihnachtsfeiertag, 31. Silvester

Die Termine 2012 sind im Kalender **gelb** markiert

Termine 2012

- August**
- 01. Stammtisch Karlsruhe
 - 01. Stammtisch München
 - 09. Stammtisch Rhein-Main
 - 09.-12.08. 15th ICCCR Harrogate/Yorkshire
 - 15. Stammtisch Köln/Bonn
- September:**
- 05. Stammtisch Karlsruhe
 - 05. Stammtisch München
 - 13. Stammtisch Rhein-Main
 - 19. Stammtisch Köln/Bonn
- Oktober:**
- 03. Stammtisch Karlsruhe
 - 03. Stammtisch München
 - 05.-07.10. Herbstausfahrt im Schwarzwald
 - 11. Stammtisch Rhein-Main
 - 17. Stammtisch Köln/Bonn
- November:**
- 07. Stammtisch Karlsruhe
 - 07. Stammtisch München
 - 08. Stammtisch Rhein-Main
 - 21. Stammtisch Köln/Bonn
- Dezember**
- 05. Stammtisch Karlsruhe
 - 05. Stammtisch München
 - 13. Stammtisch Rhein-Main
 - 19. Stammtisch Köln/Bonn

Wer macht was im Citroën-SM-Club?

Vorstand

1. Vorsitzender: Jürgen Renner
 Fon: 06152/960303
 Fax: 06152/960305
 Mail: vorstand@citroensmclub.de

2. Vorsitzender: Volker Hammes
 Garage: 02131/590401
 Fax: 02131/3688802
 Mobil: 0171/4924372
 Mail: technik@citroensmclub.de
 Internet: www.volker-hammes.de

Schriftführer: Gerold Röben
 Fon: 05195/5222
 Fax: 05195/5224
 Mail: schriftfuehrer@citroensmclub.de

Kassenwart: Christof Bäumer
 Fon: 0234/9536822
 Fax: 0234/4526258
 Mail: schatzmeister@citroensmclub.de

Beisitzer: Gerrit Böttcher
 Fon: 0151/27608660
 Mail: beisitzer@citroensmclub.de

Ersatzteile

Martin Juschkus - ab 18.30 Uhr
 Fon: 06154/574413
 Fax.: 06154/6290973
 Mail: ersatzteile@citroensmclub.de

Technik

Volker Hammes
 Garage: 02131/590401
 Mobil: 0171/4924372
 Mail: technik@citroensmclub.de
 Internet: www.volker-hammes.de

Dipl.-Ing. Andreas Heene

Fon: 08152/6900
 Fax: 08152/6990
 Mail: technikheene@citroensmclub.de

Versicherungen

Röben Finance Service GmbH
 Gerold Röben
 Am Fuchsbau 25
 29643 Neuenkirchen
 Fon: 05195/5223
 Fax.: 05195/5224
 Mobil: 0179/7609080 (D2)
 Mail: gerold@roeben-online.de

Redaktion Zeitung

Gerold Röben
 Am Fuchsbau 25 · 29643 Neuenkirchen
 Fon: 05195/5222
 Mobil: 0179/7609080 (D2)
 Mail: redaktion@citroensmclub.de

Produktion · Druck · Versand Zeitung

Röben Printmedien
 Kontakt: Astrid Röben
 Am Fuchsbau 25 · 29643 Neuenkirchen
 Fon: 05195/9834
 Mail: printmedien@roeben-online.de